

Pressemitteilung

31.01.2018

KITALANDSCHAFT 2023

Die Synode der Evangelischen Kirche in Pforzheim hat im November 2017 einen Beschluss zur „Kitalandschaft 2023“ getroffen: Die Evangelische Kirche in Pforzheim wird auch in Zukunft flächendeckend die Trägerschaft von vielfältigen und qualitativ hochwertigen Kitas in Pforzheim übernehmen. Die Beschlüsse zur „Kitalandschaft 2023“ sehen vor, dass die Verteilung der evangelischen Kitas nach folgenden Kriterien erfolgt:

- Die Evangelische Kirche in Pforzheim soll flächendeckend in den Stadtteilen Kitas betreiben.
- Die Vielfalt der Profile soll erhalten und erweitert werden, z.B. durch Einrichtung eines Waldkindergartens.
- Auch bei der Größe der Kitas soll Eltern eine Wahlmöglichkeit durch Vielfalt ermöglicht werden: es soll weiterhin Einrichtungen mit kleiner und großer Gruppenanzahl geben.
- Bei der Entwicklung von Gebäuden soll konsequent in die Standorte investiert werden, an denen langfristig die Umsetzbarkeit des Orientierungsplans mit seinen Anforderungen an Qualität der pädagogischen Arbeit, Sicherheitsstandards und die Anforderungen an Arbeitsschutz und Mitarbeitergesundheit sichergestellt werden können.

Um flächendeckend Kitas in Pforzheim betreiben zu können, wird sich die Evangelische Kirche in Pforzheim an einigen Stellen um eine Trägerschaft in neuen Kitas und somit um mehr Gruppen bewerben. In Stadtteilen mit zur Zeit vielen Kitagruppen werden dafür aber auch Gruppen reduziert werden müssen, um die gesamte Kitalandschaft umsetzen zu können.

Die Umgestaltung der Kitalandschaft ist von vielen Variablen bestimmt, sowohl bei den Investitionen, als auch bei den Betriebskosten. Der Stadtkirchenrat hat in seiner letzten Sitzung einen Zeitplan beschlossen, mit dem die konkrete Umsetzung beginnt. Sollten sich Rahmenbedingungen gravierend ändern, wird die Umsetzung an die veränderten Bedingungen angepasst.

Die Kitas im Arlinger (Hochkopfstraße), in Brötzingen (Martin-Luther-Straße), in der Innenstadt (Kita im Volksbankhaus, Kinder unter 3 Jahre) und die kooperierende Kita in der Pestalozzistraße, in der Südweststadt (Goebenstraße), in Büchenbronn (Im Fuchsenacker), in Würm (Schulstraße), auf dem Buckenberg (Birkenweg) und im Mäuerach (Zeisigstraße) sollen in den bisherigen Gebäuden unverändert fortgeführt werden.

Außerdem soll die Kita in der Eutingen Enzstraße weiter betrieben werden, solange im jetzigen Gebäude Kitaarbeit nach den aktuellen Qualitätsstandards vertretbar scheint. Danach müssen neue Lösungen gesucht werden, um einen Standort in Eutingen halten zu können.

Pressemitteilung

Im Bereich Nordstadt-West sollen die Kitas in der Hessenstraße und Arcus Klinik unverändert bestehen bleiben. Außerdem gibt es dort eine evangelische Kita im Siloah St. Trudpert-Klinikum, deren Träger der Evang. Diakonissenverein ist. Da im Bereich Nordstadt-West viele evang. Kita-Standorte verbleiben, wird die Evangelische Kirche in Pforzheim die Kita im Deichlerweg nur bis zum Sommer 2021 selbst weiter betreiben. Das Gebäude ist nicht im Besitz der Evangelischen Kirche in Pforzheim, diese Kita könnte ggf. von anderen Trägern weiter betrieben werden.

Auf dem Sonnenberg und im Bereich Nordstadt-Ost sollen alternative Standorte entwickelt werden, die bisherigen Gebäude werden zum Sommer 2021 aufgegeben. „Hier können wir uns sehr gut naturnahe Kitas, wie z.B. Waldkita oder ökumenische Kooperationen vorstellen“, so Dietrich Pilz, Vorsitzender der Synode.

Als Gebäude ebenfalls nicht länger als Sommer 2021 weiter betrieben werden sollen die Standorte Maximilianstraße, Kräheneckstraße, Huchenfelderstraße und Schloßberg. In den betroffenen Stadtteilen Innenstadt, Weststadt und Dillweißenstein wird die Evangelische Kirche in Pforzheim sich um Kita-Trägerschaften bewerben.

Für die Kitas Haidach (Marienburgerstraße), Oststadt (Altstädterstraße und Oranierstraße) und Innenstadt (Goldschmiedeschulstraße) gibt es noch keinen konkreten Zeitplan, da die Schließung oder Weiterentwicklung der Gebäude von weiteren Entwicklungen im Stadtteil abhängig sind.

Die konkrete Umsetzung der Kitalandschaft 2023 soll in enger Abstimmung mit der Stadt Pforzheim erfolgen. Gespräche zur zeitlichen Umsetzung des konkreten Modells Kitalandschaft 2023 haben bisher nicht stattgefunden, es gab jedoch gemeinsam mit der Katholischen Kirche im letzten Monat zwei Gespräche mit Vertretern der Stadt Pforzheim, um erste Ideen auszutauschen, wie bei abgängigen Gebäuden gemeinsam Bundes- und Landesfördermittel beantragt werden können. Dekanin Christiane Quincke ist zuversichtlich, „dass wir an den Stellen, an denen es denkbar wäre, dass andere Träger einzelne Kitas übernehmen gemeinsam gute Übergänge für Kinder und Mitarbeitende ermöglichen können.“

Mit Ausnahme der Fritz-Neuert-Straße, für die bereits ein älterer Beschluss vorliegt, nach dem die Kita auslaufen soll, sieht der aktuell beschlossene Zeitplan deshalb vor, dass an den weiteren Standorten, die Kitas bis Sommer 2021 vollumfänglich weiter von der Evangelischen Kirche in Pforzheim betrieben werden, so dass für die Pforzheimer Familien auch in den zu schließenden Gebäuden alle Plätze bis Sommer 2021 zur Verfügung stehen.